

Geheimnisvolle Transparenz

Gelterkinden/Basel | «Zeichen setzen» von Ursula Pfister

Unter dem Motto «Zeichen setzen» stellt die Künstlerin Ursula Pfister in der Galerie «Ursula Huber» in Basel aus. Die «Volksstimme» besuchte die Ausstellung und lernte die Künstlerin besser kennen.

Georgina Rotter

Dass Ursula Pfister an Kunst interessiert ist, wusste sie bereits im Alter von sechzehn Jahren. Heute nennt sie sich Projektkünstlerin und Malerin – oder zusammenfassend einfach Künstlerin – obgleich sie sehr vielseitig und auch als Konzeptkünstlerin bekannt ist. Ihre Acryltransparente und andere Werke sind seit dem 27. August bis und mit dem 1. Oktober in der «Galerie Ursula Huber» an der Hardstrasse 102 in Basel ausgestellt.

Die Werke strahlen eine unkomplizierte Klarheit aus. Angelehnt an die Hinterglasmalerei bearbeitet Pfister die Folien von der Rückseite her. Sie bemalt, lasiert oder besprüht die einzelnen Schichten und ordnet sie anschliessend übereinander an. «Wichtig ist dabei die entstehende Transparenz», sagt Pfister. Die Schichten liessen andere Schichten durchschimmern. «Das macht die Bilder geheimnisvoll», so die 57-Jährige.

Die hinterste Schicht – die für den Betrachter zur Vorderseite wird –



Transparenz ist ein zentrales Thema für Ursula Pfister. Sie stellt erstmals auch Objektkunst aus. Bild Georgina Rotter

weist in diesen Arbeiten dunkle, teilweise fast grobe gestische Formen auf: Zeichen. Diese und die Farben rücken sorgsam in den Hintergrund. «Das spiegelt den Zeitgeist und die heutige Situation der Welt», sagt Pfister. Sie spricht damit den Nahen Osten, Nordafrika und die Atomgeschichte in Fukushima an.

Gerollte Gemälde

Auf die Frage, was ihren «Motor» antreibe, antwortet Pfister: «Meine Neugierde, meine eigene Welt voller Farben und Formen und das Bedürfnis, meine eigene Sprache

immer weiterzuentwickeln.» Sie gehe jeden Tag ins Atelier und experimentiere und male – auch wenn sie nicht immer gleich gut vorwärtskomme.

Pfister hat nicht nur an der Wand hängende, sondern auch gerollte Gemälde. «Durch das Rollen und Vernieten werden sie zu dreidimensionalen Objekten», so die Künstlerin. Das sind stehende Gemälde, die in einer Gruppe oder zu zweit angeordnet in die Höhe ragen. In ihrer Farbigkeit bilden sie einen Kontrast zu den Bildern an der Wand. «Obwohl ich sehr genau

weiss, was ich will, bin ich offen für Neues», sagt Pfister. Pro Jahr stellt sie ein- bis zweimal aus. Darunter ist oft ein Projekt, in das sie andere Menschen einbezieht. «Wie damals bei «hautnah», als in der Hanro 500 Näherinnen ihre Geschichten in ihre Näharbeit miteinbezogen.» Kontakt zu anderen Künstlern hat sie auch privat und durch den Visarte Berufsverband, der sie mit der Solothurner Sektion und ihrer ursprünglichen Heimat verbindet.

Mehr Informationen unter www.galeriehuber.ch

«Etwas unternehmen statt machtlos zusehen»

Sissach | Sylvia Schmutz im Einsatz für die Umwelt

Ein Projekt von Extremsportler und Umweltschützer Mike Horn hat ihr Umweltbewusstsein verändert. Jetzt bietet sich für die 20-jährige Sylvia Schmutz die Chance, an einer Expedition im Golf von Mexiko teilzunehmen.

Severin Furter

Es war vor rund drei Jahren, als Sylvia Schmutz auf das Projekt von Mike Horn stiess: Der Extremsportler ist momentan während vier Jahren auf einem Segelschiff unterwegs und macht rund um den Globus auf die Umweltprobleme der Erde aufmerksam. Dabei bie-

tet der Wahlschweizer jeweils acht Jugendlichen die Chance, ihn auf seiner Reise zu begleiten und sich aktiv gegen die zunehmenden Umweltprobleme zu engagieren.

16 Mitstreitende

Die Sissacherin Sylvia Schmutz möchte dieser Crew angehören. Schon dreimal hatte sie erfolglos ihre Bewerbung für die Expedition eingereicht. Beim vierten Anlauf hat es geklappt – dem Expeditionsteam gehört sie allerdings noch nicht an. Zuerst muss sie sich in einem zehntägigen Selektionscamp in Château-d'Oex (VD) erfolgreich gegen 16 Mitstreitende durchsetzen. Denn nur acht Jugendliche

dürfen am Ende an der Expedition auf Horns Segelboot teilnehmen.

«Ich werde alles geben, damit ich mit aufs Boot darf», sagt Schmutz. Sollte es allerdings nicht reichen, sei es für sie kein Weltuntergang. Sie werde sich weiterhin für die Umwelt einsetzen. Seit sie vom Projekt erfahren hat, habe sich ihr Umweltbewusstsein stark verändert: «Ich habe schon vorher gewusst, dass man der Natur Sorge tragen muss, aktiv darum gekümmert habe ich mich bis dahin aber nicht.»

Auch während ihrer kürzlichen Reise nach Malaysia war der Gedanke des Umweltschutzes ein steter Begleiter der angehenden Geo-

wissenschafts-Studentin. Schmutz bereiste das Land ganz nach Mike Horns Motto: lerne, erforsche, handle. Zuerst hatte sie das Land und die Bewohner kennengelernt, erforschte den Urwald und die Umweltprobleme vor Ort. Im zweiten Teil der Reise engagierte sich Schmutz während eines Monats in einer Schule. «Ich wollte den Einheimischen näherbringen, wie sie umweltschonend mit ihrer Natur umgehen können», so Schmutz. Oftmals würden diese aufgrund mangelnder Kenntnisse fahrlässig mit der Natur umgehen.

«Denken ist fortgeschritten»

Neben ihrem Engagement im Ausland – sei es auf ihrer Reise oder der allfälligen Expedition im Golf von Mexiko – setzt sich Schmutz auch in der Schweiz für den Umweltschutz ein. «Das Denken in Sachen Umweltschutz ist in der Schweiz sicherlich fortgeschritten, aber immer noch verbesserungswürdig», sagt Schmutz.

Sie möchte auch in Zukunft in den Bergen eine Kletter- oder Skitour unternehmen und dabei die wunderbare Natur geniessen können. Wie viel sie mit ihrem Einsatz für die Umwelt bewirken kann, ist ihr egal: «Hauptsache, ich unternehme etwas, um die Natur zu schützen und sehe nicht einfach machtlos zu», und sie fügt an: «Die Natur und die Umwelt sind schliesslich unsere Lebensgrundlage.»



Sylvia Schmutz während ihrer Reise in Malaysia, wo sie der einheimischen Bevölkerung den umweltschonenden Umgang mit der Natur näherbringen wollte.

Bild zvg

Verkehrsbehinderungen wegen Bauarbeiten

Liestal | Ab nächsten Montag bis Mitte Oktober setzen die SBB die Strassenunterführung Altmarkt instand, durch die die Waldenburgerstrasse die Bahnlinie Olten–Basel quert. Der Grossteil der Arbeiten wird tagsüber ausgeführt, vereinzelt werden aber wegen des dichten Zugverkehrs Nachtarbeiten nötig sein. Während der Instandsetzungsarbeiten kann die Unterführung teilweise nur einspurig befahren werden. Die Arbeiten haben keinen Einfluss auf den fahrplanmässigen Zugverkehr. Während der Instandsetzung wird der Verkehr in der Unterführung jedoch teilweise einspurig geführt. vs.

Holländer rast mit 218 km/h durchs Baselbiet

Tenniken | Ein Auto mit niederländischen Kennzeichen ist auf der Autobahn A2 bei Tenniken mit 218 km/h am fest installierten Messgerät vorbeigerast. Kurze Zeit später wurde ein Fahrzeug mit deutschem Kennzeichen mit 180 km/h geblitzt. Erlaubt sind dort 120 km/h. Die Schnellfahrer wurden Anfang August registriert, wie die Baselbieter Polizei am Montag mitteilte. Gegen beide Fahrzeuglenker erfolgte eine Verzeigung an die Staatsanwaltschaft. Die Lenker müssen mit einem Verfahren, einer Busse und der Aberkennung des Führerausweises in der Schweiz rechnen. sda.

Mehrere Velofahrer bei Stürzen verletzt

Binningen/Pratteln | In den vergangenen Tagen wurden gleich mehrere Fahrradfahrer bei Unfällen verletzt: In Binningen stürzte eine 53-jährige Radfahrerin am Mittwochmorgen und erlitt schwere Verletzungen, obwohl sie einen Helm getragen hatte. In Pratteln kollidierte am Dienstag ein 13-jähriger Velofahrer mit einem Auto. Er wurde vom Fahrrad geschleudert und erlitt schwere Verletzungen. In Aesch verlor eine 76-jährige Velofahrerin bei einer Kreuzung das Gleichgewicht und stürzte. Und ein 11-jähriger verletzte sich am Montag, als ein 72-jähriger Autolenker den Jungen übersah und anfuhr. Alle mussten mit leichten oder schweren Verletzungen ins Spital gebracht werden, wie die Baselbieter Polizei mitteilte. sda.

Kaffeemaschine geht in Flammen auf

Pratteln | Wegen einer eingeschalteten Herdplatte ist am Montagabend in Pratteln eine danebenstehende Kaffeemaschine in Brand geraten. Nachbarn bemerkten das Feuer, klingelten und weckten so eine 76-jährige Frau in der betreffenden Wohnung. Die Frau kippte die brennende Kaffeemaschine noch vor Eintreffen der Feuerwehr ins Waschbecken, was das Feuer erlöschen liess. Die Küche war indes bereits von Rauch und Russ etwas gezeichnet, wie die Polizei am Dienstag mitteilte. Die Frau wurde mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung hospitalisiert. sda.

Fussgängerin von Auto erfasst

Allschwil | Eine Fussgängerin ist am Montagmittag in Allschwil von einem Auto erfasst und schwer verletzt worden. Die 82-Jährige trat unvermittelt von der Traminsel beim Dorfplatz auf die Strasse, als gerade das Auto vorbeifuhr, wie die Polizei am Dienstag mitteilte. Der 56-jährige Autolenker habe trotz Vollbremsung eine Kollision nicht vermeiden können. Die Frau wurde ins Spital gebracht. Zum Unfallhergang werden noch Zeugen gesucht. In der Folge kam es lokal zu stundenlangen Verkehrsbehinderungen. sda.